

(Präsident.)

(A) **Marzumachen** und gegebenenfalls mit der Regierung ins Vernehmen zu treten haben; er würde eventuell einen Antrag an die Kammer stellen können, durch welchen die Regierung um eine Vorlage ersucht wird. Das Wort wird hierzu nicht begehrt. Ich frage die Kammer, ob sie dem Antrage des Direktoriums entsprechen will. — Einstimmig.

Ich bitte in der Vorlesung der Registrate fortzufahren.

(Nr. 33.) Interpellation der Abgg. Dr. Menke-Glückert, Dr. Reinhold und Genossen, das terroristische Treiben in Leipzig betreffend.

**Präsident:** Die Interpellation ist gedruckt und verteilt und Abschriften davon dem Herrn Minister des Innern zugestellt.

(Nr. 34.) Interpellation der Abgg. Dr. Reinhold, Dr. Menke-Glückert und Genossen, die Wiederherstellung der Pressefreiheit in Leipzig betreffend.

**Präsident:** Hier ist die gleiche Entschliebung zu treffen.

(Nr. 35.) Das Ministerium des Innern übersendet ein Schreiben des Stenographischen Landesamts mit einer Broschüre, betreffend die Berücksichtigung des stenographischen Dienstes bei Aufstellung der neuen Geschäftsordnung.

(B) **Präsident:** An den Rechenschaftsausschuß abzugeben.

(Nr. 36.) Das Ministerium des Innern übersendet ein Altenheft, Verhinderung der Volkskammerwahl in Otschag durch Unteroffiziere und Mannschaften des Mauerregiments Nr. 17 betreffend.

**Präsident:** An den Wahlprüfungsausschuß abzugeben.

(Nr. 37.) Das Ministerium des Innern übersendet einen Wahlprotest der Deutschen Volkspartei, Ortsgruppe Bittau.

**Präsident:** Gleichfalls an den Wahlprüfungsausschuß abzugeben.

Wir treten in die Tagesordnung ein.

### 1. Allgemeine Vorberatung über die Vorlage Nr. 2, den Entwurf eines Gesetzes über Aufwandsentschädigung der Mitglieder der Volkskammer betreffend.

Ich hatte geglaubt, meine Herren, daß wir den Gegenstand heute in allgemeiner Vorberatung nicht eingehend behandeln wollen, sondern ich war der Meinung, die Kammer würde, wie üblich, diesen Gegenstand ohne Aussprache an den zuständigen Ausschuß überweisen. Es sind dort alle Fraktionen vertreten. Wir haben hinreichend Gelegenheit, zu dieser Frage dort Stellung zu nehmen.

Es sind zwei Wortmeldungen vorhanden.

Ich eröffne die Aussprache. Das Wort hat Herr Abgeordneter Sindermann. (C)

**Abgeordneter Sindermann:** Meine Damen und Herren! Ich glaube ebenfalls, daß es nicht notwendig ist, bei diesem Gegenstande längere Ausführungen zu machen. Ich beantrage, daß diese Vorlage Nr. 2 an den Gesetzgebungsausschuß überwiesen wird, und ich darf gleichzeitig den Wunsch aller Fraktionen Ausdruck geben, daß man sie so einfach wie nur irgend möglich gestaltet, jedenfalls so, wie man sie in der Nationalversammlung in Weimar gestaltet hat, daß man dieselben Sätze, dieselben Monatsraten zugrunde legt und daß wir dann diese kleinlichen Scherereien über Sitzungstage und sitzungsfreie Tage usw. nicht mehr haben. Ich glaube, in diesem Sinne wird das Haus einmütig diesem Antrage zustimmen.

**Präsident:** Das Wort hat Herr Abgeordneter Fleißner.

**Abgeordneter Fleißner:** Ich möchte nur einige ganz kurze Bemerkungen machen, um sie dem Ausschuß mit auf den Weg zu geben.

In Absatz 2 § 1 wünscht unsere Fraktion eine etwas klarere Fassung. So wie es jetzt hier bestimmt ist, ist die Bestimmung außerordentlich deutungsfähig und unklar. (D)

Dann haben wir in bezug auf § 4 ganz kurz anzudeuten, daß wir Auskunft wünschen, nach welcher Richtung hin die hier vorgesehene Entschädigung für den Aufwand des Präsidenten gedacht ist. Wir lehnen es ab, etwa Repräsentationsgelder für den Präsidenten zu bewilligen; die sind nach unserer Meinung jetzt nicht mehr notwendig. Es könnte sich nur um andere Dinge handeln, und da wollen wir wissen, was man sich darunter gedacht hat.

Dann enthält der § 3, soweit ich es zu übersehen vermag, Bestimmungen, die einfach das alte Schema auf den neuen Zustand übertragen wollen. Das werden wir nicht mitmachen. Wir müssen also auch nach dieser Richtung hin Aufschluß erbitten, wie die Durchführung dieses § 3, wie er jetzt hier steht, gedacht ist. Jedenfalls, das sage ich noch einmal, würden wir uns dagegen wenden, daß für den Kammervorstand das bisherige System einfach übernommen wird und so aufrechterhalten bleibt, wie es früher war. Es ist vor allen Dingen bei den Tagegeldern durchaus unberechtigt.

Mit dem Prinzip erklären wir uns einverstanden. Wir sind einverstanden, daß man Tagegelder bewilligt.

**Präsident:** Das Wort hat Herr Abgeordneter Langhammer.

(A)